

Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 34

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Literatur und Film ist die Nacht die Zeit des Schlafes, des Traumes, der Fantasie, aber auch der Sinnlichkeit, des Begehrens und des Triebes. Sie ermöglicht Verwandlungen und bietet Räume, die sich der Kontrolle und der Rationalität des Tageslichts entziehen. Im Gegensatz dazu ist die Nacht im täglichen Leben bei Weitem nicht nur die Zeit, in der wir begehren und träumen. Wie das Titelbild zeigt, ist sie längst auch zu einem Raum des Konsums und der Freizeitindustrie geworden – dicht bevölkert und mit Neonlicht ausgeleuchtet, bietet sie kaum mehr Freiräume als der Tag. Gerade die gängige Ausgangskultur ist geprägt von stereotypen Geschlechterbildern und damit einhergehenden Ausschlüssen.

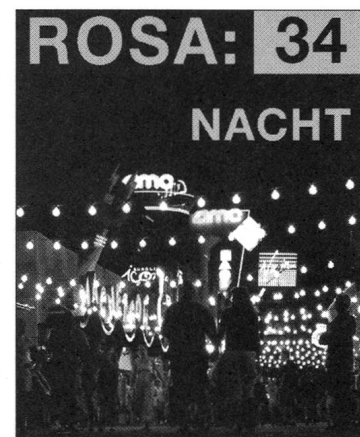
Für politische Kämpfe rund um die Nacht ist Geschlecht ein viel genutztes Argument, sei es in Bezug auf Nachtarbeit oder bei der Planung von nächtlichen Stadträumen. Nicht zuletzt dient die Polarität von «Tag» und «Nacht» auch als gängige Metapher für geschlechtlich konnotierte Klassifikationen.

Wir laden darum ein zu einem Streifzug durch die Nacht, mit all ihren Facetten.

Im anschliessenden Interview spricht Judith «Jack» Halberstam nicht über die Nacht, sondern über das Verhältnis von Queer Theory und Feminismus und die Rolle von Intellektuellen in der Gesellschaft. Weitere Beiträge leuchten vorherrschende Geschlechterzuschreibungen aus – in der Werbung genauso wie in den Hollywood-Dramen über Hypnose. Zudem wird geklärt, weshalb das Schweizerische Strafbuch auch nach der Revision keine Täterinnen kennt. Schliesslich finden sich wie immer Infos zu Wissens- und Lesenswertem rund um die Geschlechterforschung.

Zuletzt noch einige Hausmitteilungen. ROSA verliert und gewinnt ein Redaktionsmitglied: Wir wünschen Marion Widmer alles Gute und danken ihr herzlich für ihre Mitarbeit. Frisch zu uns gestossen ist Bettina Stehli, die bereits in dieser Nummer vollen Einsatz geleistet hat. Und zum Schluss ein Hinweis auf unsere brandneue Homepage: Unter www.rosa.uzh.ch ist die ROSA nun Tag und Nacht im virtuellen Raum vertreten.

Gruss ROSA



Titelbild: Michelle Biolley

REDAKTION:

Lou-Salomé Heer, Ginger Hobi-Ragaz, Daniela Landert, Helene Mühelstein, Sandra Nicolodi, Viktoria Popova, Martina Schwarz, Bettina Stehli, Britta Wübbens

GRAPHISCHE GESTALTUNG UND DRUCK:

Konzeption: Lena Claudia Huber
Layout: ROSA-Redaktion
Druck: Jäggi & Roffer AG

AUFLAGE:

600 Exemplare

KONTAKTADRESSE:

ROSA
Rämistrasse 62
8001 Zürich
rosa.gender@gmail.com
www.rosa.uzh.ch

ISSN 1661-9277

Für Nachdrucke von in der ROSA publizierten Artikeln ist die Redaktion zu kontaktieren. Die Ansichten der einzelnen AutorInnen entsprechen nicht unbedingt denjenigen der RedaktorInnen.